

## Zeitungsbericht vom Dienstag, 09.07.2013

---

Die Leiterinnen und Leiter weckten uns um 7.30 Uhr und wir durften eine halbe Stunde später ein leckeres Frühstück geniessen. Nachdem wir uns eingecremt hatten und unsere "Käppli" richtig sassen, packten wir unseren Lunch und starteten die wunderschöne und auch angenehm lange Wanderung. Die Devise lautete "immer der Nase nach", welche den Duft des Flusses aufnahm. Dieser führte uns ins kleine charmante Dörfchen Charmey.

Nach der exklusiven Wanderung assen wir das exquisite Dinner, bei welchem die Sterne - Köche speziell auf jeden einzelnen Wunsch der Kinder eingegangen ist.

Anschliessend durften die Mädchen eine tolle Minigolf - Partie spielen, währenddessen die Knaben ins angenehme Nass sprangen. Nach der Dauer eines Fussballmatchs war Halbzeit und die Gruppen tauschten. Jetzt lieferten sich die Knaben ein Minigolf - Battle und die Mädchen tauchten in die Unterwasserwelt des Hallenbades. Zusammen waren wir stark und schmissen unseren Hauptleiter Tobias Lenherr alias Tobi ins Wasser und dies entgegen seiner farbigen Flinkheit. Wir hatten einen riesen Spass.

Während wir auf den Bus warteten, rappten wir uns auf den ersten Platz der Pauluslager - Charts und entzückten die Westschweizer mit einem privaten und spontanen Konzert. Die Zuschauer waren begeistert, jedoch hatten wir keine Zeit mehr eine Zugabe zu geben und Autogrammkarten zu verteilen.

Nach dem feinen Abendessen tanzten wir Limbo im Discoraum. Der Besenstiel diente als Limbostange und wir bogen unsere Rücken zu einer bananenähnlichen Form. Danach tobten wir uns zur Musik von den Star-DJs DaMa (Gebrüder Dario und Marco) aus. Nach dem ersten Drittel hatten wir eine riesige Freude an den Monster-Muffins, welche gefährlich lecker waren.

Im Gegensatz dazu waren die Monster während der Nachtübung gar nicht mehr so gefährlich und schon gar nicht lecker. Während des Schlafes weckten uns nämlich die liebevollen Leiterinnen und machten uns auf die Bombenstimmung in Pakistan aufmerksam. Wir suchten die tickenden Zeitbomben und fanden sie nicht. „Buuummmm!“ Wir kriegten noch eine zweite Chance und verpassten auch diese und somit endete der Abend für die Leiterinnen und Leiter mit einer Handmassage und gekneteten Bananenrücken.

Wir denken zurück an einen märchenhaften Tag und werden ihn nie vergessen. Und wenn wir nicht gestorben sind, dann denken wir noch heute daran.

Gruppe blau

## Fotos aus New Delhi (Indien)

---











